

Hrsg. Ullrich Junker

**Chronikalische Nachrichten  
über die katholische Stadtpfarrkirche  
ad St. Erasmus et St. Pancratium  
zu  
Hirschberg.**

von Bernhard Patzak, Breslau.

**im Dez. 2015**

**Ullrich Junker  
Mörikestr. 16  
D 88285 Bodnegg**

## Vorwort

Bernhard Patzak hat etliche kunstgeschichtliche Beiträge für das Riesengebirge geschrieben.

In der Zeitschrift „Der Wanderer im Riesengebirge“ Ausgabe Dez. 1933 wurde folgender Nachruf für ihn veröffentlicht:

Prof. Dr. Bernhard Patzak, der Breslauer Kunsthistoriker, ist am 31. X. gestorben. Er wurde 1873 in Liegnitz geboren, studierte Germanistik und Kunstgeschichte und promovierte 1902 an der Universität Breslau. Er unternahm ausgedehnte Studienreisen und weilte längere Zeit in Italien. Seine Arbeit galt vornehmlich der Erforschung des Barock in Schlesien und seine in zahlreichen Büchern und vielen Zeitschriftenaufsätzen veröffentlichten Ergebnisse sind grundlegend geworden. Dem „Wander“ hat der unermüdliche Gelehrte, der hart um die Anerkennung ringen mußte, seine Mitarbeit nie versagt und manchen Beitrag zur Kunstgeschichte des Riesengebirgsvorlandes beigesteuert.

In den Aufzeichnung dieser Chronik in den Kirchenbüchern von St. Erasmus u. Pancratius spiegelt sich zu unserer Freude auch die schlesische Mundart wieder. So ersetzt der Chronist das „ü“ durch das „i“. Er schreibt z.B. ausgeplindert (ausgeplündert), bezeigen (bezeugen), Geriste (Gerüste), Thiere (Türe), Leichter (Leuchter) oder statt Kynast „Kinast“.

Wir erfahren, das Donat Schröter bereits im Jahre 1592 die größte Glocke mit einem Gewicht von 60 Zentner gegossen hat. Ein Clementen (Schröter ??) unterm Kynast zu Giersdorf hat am 22. März 1621 eine Glocke mit einem Gewicht von 7 Zentner und 1 ½ Stein<sup>1</sup> Gewicht umgegossen. Am 3. August 1644 hat Donath Schrötter in Giersdorf unterm Kynast die Mitteltglocke mit einem Gewicht von 25 Zentner und 1 Stein und am 8. Dez. 1644

---

<sup>1</sup> 1 Stein = 22 Pfund

die große Glocke gegossen. Dieser dürfte der Sohn des gleichnamigen Donath Schröter sein, der 1592 eine Glocke für St. Erasmus u. Pancratius gegossen hat.

Die Glockengießer Schrötter, stammen ursprünglich aus Arnau und Nachod in Böhmen. Mit dem vermutlichen ersten Glockenguß für die Kirche in Trautenau in böhm. Riesengebirge im Jahre 1522 war diese Familien als Glockengießer ca. 200 Jahre tätig. Etliche Glocken im Hirschberger Tal stammen von der Glockengießerfamilie Schrötter.<sup>2</sup>

Mögen dieser Text für die Hirschberger Heimatforscher eine Bereicherung sein.

Der Text wurde wortgetreu transkribiert.

Im Dez. 2015

Ullrich Junker  
Mörikestr. 16  
D 88285 Bodnegg

---

<sup>2</sup> Jeřina Belcredi, Ullrich Junker, Glockengießerfamilie Schrötter, Bodnegg 2003.



- Anno 1549, den 18. Maji ist durch ein Universal Stadt Feuer auch dieses liebe Gottes Hauss fast eingeäschert.
- Anno 1550 wiederum erbauet worden. – Ebenda.
- Anno 1557, im Januar ist die Sonntagsglocke gegossen worden. Darauf stehet geschrieben: Im Nahmen Gottes. Darnach diese Wort: Gottes Wort bleibet ewiglich. – Hirschberg, Pfarrarchiv, Totenbuch (1618 bis 1634), Vermerk am Ende des Bandes: Memorial campanarum Hirschbergensium. – NB. Glocke hat den Nahmen vom locken, d.h. leuthe in die Kirche zum Gebet und zum Gehör göttliches Wortes locken vnd ruffen.
- Anno 1567: Schola nostra (die Pfarrschule) per Albertum Kinderum aedificata est. – Ebenda.
- Anno 1583: Altaria (sunt) exstructa. Hirschberg vom Feuer vernichtet.
- Anno 1583 ist der Taufstein verfertiget worden.
- Anno 1587 ward die Orgel verfertiget.
- Anno 1591 ist der predigtstuel verfertiget worden, den 3. Aprilis. – Ebenda.
- Anno 1592 ist gegossen worden die grösste Glocke, helt an Gewicht etliche 60 Zentner.  
– Oben sieben diese Wort geschrieben aus dem 150. Psalm: Lobet den Herrn mit hellen Zimbeln etc. – Unten vmb den Raut der Glocke stehen diese Wort: Donat Schröter hat mich gegossen. – Ebenda, Totenbuch (1618–1634), Vermerk am Ende des Bandes: Memorial campanarum Hirschbergensium. – Vgl. Totenbuch (1592–1617): Anno 1592, 9. Augusti: neue Glocke.
- Anno 1617, den 2. Decembris hat Herr Melchior Tilisch, civis senator, ein silbernes Crucifix (ein Begräbniskreuz) der Kirche verehret. – Totenbuch (1635–1708).
- Anno 1618, 15. Novembris gestorben, am 19. Novembris begraben in der Pfarrkirche, sein Epitaphium:

- Salomon Meuer, Bürger Becker und des Raths alhier. — Totenbuch (1618-1634).
- Anno 1620, den 5. Aprilis ist die neue schwartze sammtene Kassel (palleum sacrum) gemacht worden. — Ebenda.
- Anno 1620, im October ward die Mittagsglocke schadhafft. Hat gehalten 5 Centner. — Totenbuch (1618—1634), Vermerk am Ende des Bandes.
- Anno 1621, den 22. Martij, umbgegossen von Clementen unter dem Kinast zu Giersdorff. Helt 7 Centner 1 ½ Stein. Darauf stehet geschrieben: „Wer Jesum Christum recht erkennt, der hat sein Zeit wol angewent.“ — Oben stehet geschrieben: M. Pancratz Kretschmer. Herr Valentinus Emericus, des Raths Eldesten. — Ebenda.
- Anno 1624, in der Marterwochen, ist das Nebenchor an der Orgel verfertigt worden. — Totenbuch (1618—1634), Vermerk im Anhang.
- Anno 1634, den 19. Junij ist aus Gottes gerechtem Zorn und Straffe durch böse Kriegs Reutter um 2 Uhr nach Mitternacht diese Stadt Hirschberg angerennet worden: und in wenig Stunden sich umb die ganze Stadt etliche starcke Tropfen (Truppen) in den Vorstädten befunden, dieselbigen sambt der Stadt zugehörigen Dörffern ausgeplindert, nachmals um 11 Uhr vormittags fastlichen für dem Langgassen Thor die Häusser und Schäunen mit Feuer angezündet, davon die andern Fürstädte um die ganze Stadt brännend worden, bis aus endlichen von solchem grossen Feuers Brunst umb 12 Uhr gleichzu Mittage die Stadt ist angezündet worden, sintemahl nebenst der Feuers Brunst mit geschmiereten Kugeln ohne Unterlaß sie in die Stadt mächtig geschossen, dardurch das Rathhauss sambt dem Thurm ausgebrannt, und also in der ganzen Stadt kein Hauss verblieben. Jngleichen von unserer

Pfarrkirche ist das Dach abgebrandt, der Kirch Thurm aber gantz ausgebrandt, die Glocken, davon drei waaren, seynd von solcher grossen Feuersbrunst zerschmoltzen, die Schulle sambt den Pfarr Häusern desgleichen ganz ausgebrannt, und verterbt sind worden, dass also in neun Stunden die ganze Stadt nebst den Vorstädten jämmerlich ist verzehrt worden, in wehrender Feuersbrunst sind über 40 Menschen umkommen, an Rindvieh und Pferden, 600 Schaffe, 2000 ohne Mastvieh, und nun der allmächtige Gott wolle uns für allen Übel bewahren. (Kirchvater Seydel Senior.)

(Trauungsbuch (1716–1744).

Anhang: Pro Memoria. Jst nachstehendes, welches in einem alten Kirchen Buche an verschiedenen Stellen notirter aufgefunden habe, allhier von mir unterschriebener (nämlich vom Glöckner Johann Petzoldt, am 25. Februar 1784) von Worth zu Worth annotiret worden.— Vgl. Ebenda, Trauungsbuch (1716–1744). Anhang, abschriftliche Nachricht von einer alten ehemals in der Pfarrkirche befindlich gewesenen Holztafel, angefertigt von demselben Küster am 25. Februar 1784:

Anno 1634, den 19. Junij hat wiederum mit Einäscherung der ganzen Stadt das Kirchen Dach großen Schaden gelitten.

Anno 1635 (ist dasselbe) repariert worden.

Anno 1644, den 3. Augusti, ist die Mittelglocke von dem Herrn Donath Schröttern, Glocken Güssen in Gierschdorff unterm Kynast gegossen worden, zum Gusse seynd 29. Centner Erzt genohmen, und bey der am 3. September erfolgten Anherlieferung hat sie 25. Centner 1 Stein gewogen.

Anno 1644, den 8. December, ist die große Glocke von dem Herrn Donath Schröttern, Glocken Güssen in



Gierschdorfs unterm Kynast, gegossen worden, welche Herr Christoph Baumgarth von Flachseneyffen den 18. ejusdem mit seinen Pferden und neuem Wagen anhero nach Hirschberg gebracht hat.

Anno 1645, den 2. Junij ist sie mit vieler Gefahr und Arbeit auf den Thurm gezogen und den 3. ejusdem, als am Pfingst Sonnabend, um 1 Uhr das erstemahl damit geläutet worden.

Anno 1645, als am Tage vor Christi Himmelfarth, ist umb 4 Uhr das erstemahl damit geläutet worden. (Nämlich mit der Mittelglocke.) Trauungsbuch (1716–1744), Anhang.

Anno 1654, den 4. Maji. als den Donnerstag für der Himmelfahrt unsers Herrn Jesu Christi, ist Abends um 10 Uhr ein großes Donner Wetter gewesen, welches unsern Kirch Thurm mit einem starcken Strahl oder Schläge betroffen bat, das von dem Dache an, die Mauern sich von einander haben trennen müssen, das die Werckstücke, bey dem Vorderfänster und bey dem andern Fenster gegen die Stiege, und dem Pfarrhof in die Länge 12 Ellen und in die Breite 9 Ellen herunter aus den Kirchhof, meistentheils zerbrochen, gefallen, ist durch Gottes Hilfe in 4 Wochen wieder an dem Gemäuer und Dache gänzlichen verfertigt worden, durch Melchior Abichten. Stadt Mauer Meister vor 21. Reichsthaler, das Geriste hat Peter Helvig, Stadt Zimmer Meister und Ober Miehler vor 9. Reichsthaler angefertigt. – Ebenda.

Anno 1662: Nach Erneuerung des Kirchen Daches und Verbesserung des baufälligen Kirchen Thurmes ist die ganze Kirche innerlich ausgeweisset und renovirt worden. – Der gnädige Gott wolle durch die Vorbitt der heiligen Patronen dieses liebe Gotteshauss

und die ganze Stadt und alle Einwohner von allen Unheil gnädigst behütten und bewahren. – Concordat Originali, Hirschberg, den 25. Februar 1784. Johann Petzoldt, Glöckner bey oben erwehnter Kirche und Administrator ad Sanctum Spiritum und des Gestiffts Allerseelen- und Marien-Kirchels. – Trauungsbuch (1716 – 1744), Anhang.

Anno 1687, den 12. Maji, ist das selberne Rauchfass nebst dem Schieffel und Löffel angeschafft worden, am Gewichte 4 Mark 11 Loth und mit 57 Reichsthalern 7 Silbergroschen bezahlt worden. – Trauungsbuch (1717 – 1744), Anhang.

Anno 1687 hat ein löblicher Magistrat in dem lieben Gotteshausse der Pfarrkirche all- hier die neue Grufft bey dem fordern Eingang, auf der rechten Hand, bey der kleinen Thiere vor sich und derer Nachkommende erbauet, also, daß die Kirche nicht das geringste darzu gegeben, oder erleget. (Balthasar Hübner.) – Ebenda.

Anno 1684: Hat der Herr von Ehrenschild den Ornat von Perllfarben Seidenzeig mit goldenen gewürckten Blumen zur Kirche geschenckt. – Ebenda.

Anno 1690. – Goldschmied-Vertrag. – Im Nahmen der Hochheiligen Dreyfaltigkeit, Amen. Ist heute unter gesetzten Dato ein aufrichtiger Contract ausgerichtet, und geschlossen worden, zwischen Jhro Hochwürden, Herrn Johann Constantin Pancke, beyder Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer hochverordnetem Bischofflichen Commissario, Pfarr und Ertz Priester in Hirschberg, einestheils, dann zwischen dem Ehrenvesten Herrn Gottfried Heintze, vornehmen Burger und Goldschmied alhier in Breslau, am andern Theil: Es verspricht nemlich gedachter Herr Heintze, Jhro Hochwürden bis künftige Johanni /:geliebts Gott:/ zu liefern sechs

große Kirchen Leichter, in das Gotteshauss zu Hirschberg von 130 bis 140 Marck Sielber Bressl: 12 löthig Probe die Marck zu 8 ½ Reichsthaler, gearbeitet, wie der Abriess ausweiset, entgegen versprechen Jhro Hochwürden dem Herren Heintze, alsbald zu zahlen 500 Reichsthaler, der Rest aber soll nach Überlieferung der Leichter bezahlt werden: dieser Contract ist zwischen beyden Partheyen aufrichtig placidiret und geschlossen worden.

Actum Bresslau, den 12. Februar 1690.

Johann Constantin Pancke.

Gottfried Heintze, Goldschmidt.

Abzahlungsvermerk:

Anno 1690, den 28. Octobris habe also aus die sechs gefertigte silberne Leichter, so gewogen worden allhier in der Kayserlichen Müntze, und bestanden netto 147 ½ Marck, nachher Hirschberg gehörig, Jhro Hochwürden, Herrn Commissario Johann Constantin Planck, in allem Summariter empfangen von Herrn Nicolaus Glassern, Kayserlichen Guthbeschauern, zu 8 ½ Reichsthalern, die Marck 1257 ¼ Rthlr., darüber ich folglich quittire.

Breslau, den 28. October des 1690. Jahres.

Gottfried Heintze, Goldschmiedt. mp.

Traungsbuch (1717 – 1744), Anhang.

Anno 1691 (wurde) aus Hamburg ein roter Sambt Himmel angeschafft. – Ebenda.

Anno 1693, Mitte November ist vom Thurm bis zum großen Thore der Weg mit Platten und das Gerinne gepflastert, und in

Anno 1694 ist die obere Halle vor die Sechs-wechne- rin erbauet und der Gang vom Pfarrhofe bis zur Halle mit Platten belegt worden. – Ebenda.

Anno 1706. – Orgelinschrift: Horatius Caparini. 1706. –

NB. Berühmter Orgelbauer aus Breslau.

Anno 1713. — Pro Memoria. Von Erbauung des großen sehr schönen Altars (des Hochaltares) in allhiesiger Hirschbergischen Stadt Pfarrkirche ad St. Erasmus et St. Pancratium ist der Nachwelt folgendes allhier notirt worden, welches originaliter im zweiten Stock an eben dem Altar auf einem Bogen Papier im Siemsswerck angeleimt ist, welches Endes unterschriebener in dieses Buch von Worth zu Worth eingetragen. als nemlich: Dieses Altar ist vor ein gewisses Quantum, welches, piè defunctus: Titulis plenis: Jhro Hochwürden, Herr Herr Johannes Constantinus Panck, wohlmeritierter Pfarr, Ertz-Priester und Bischöflicher Commissarius, legiret hatte, worzu dann dieses Werck in vollkommenen Standt zu bringen, die Kirche noch 500 Thaler mit beygetragen, und mit Consens, Titulis plenis, Jhro Hochwürden, Herrn Andreae Jacobo Caffart, hochverdienten Bischöflichen Commissario als Ordinario loci, und Eines Edlen Hochweisen Raths als patroni Ecclesiae entzwischen, Titulis plenis, Herrn Christian Kretschmern, wohlmeritierten Burger Meister, als dazumaligen Ober Kirchen Vorsteher an einem, und (dem) kunstreichen Herrn Thomas Weißenfels, Burger und Bildhauer in Breslau, den 8. October 1713 verdungen, und dann in Standt gebracht worden.

Anno 1718, diebus Maji, gestaffirt ist es worden von Herrn Joanne Francisco Krembs, Staffirern in Breslau. Eodem Anno die Architektur oder Tischler Arbeit hat gemacht Herr David Hielscher, Tischler Eltester allhier; item die Bielder seynd gemahlt worden in Groß Glogau von einem gewissen Mahler mit Nahmen Kretschmer — Nota: Ober Kirch-Vater ist

dazumahlen gewesen, plenis Titulis, der gestrenge Herr Gottfried von Ehrenschild, wohl emeritirter des Raths, Unter Kirchvater Herr Franciscus Leopold Anton Heen, pro tempore Organist. Die andren Kirchen Bedienten waren: Herr Christian Friemel, Glöckner, Director Chori Herr Johannes Jacobus Colerus, Ludimagister Herr Jeremias Schubert, Kunstpfeiffer Herr Anton Klosse, Auditor Herr George Koehler. –

EVgeIUs ottoMannos ter Caesos de beLLaVIit et BelgrodUm gLorloso ReCuperaVIit.

– Daß dieses von dem gefundenen Original von Worth zu Worth in dieses Buch eingetragen worden, und gleich lautend ist, habe mit meiner eigenhändigen Namens-Unterschrift hiermit bezeigen wollen. Hirschberg, den 25. Februarii 1784, Johann Petzoldt, Glöckner bey hiesiger Catholischen Stadt Pfarrkirch, und Administrator des Gestifft zum heiligen Geist und Gestifft Aller Seelen etc. und des Marien Kirchels. – Trauungsbuch (1716–1744), Anhang.

Anno 1718, den 22. October: nach 5 Uhr des Abends, sind Jhro Bischöfliche Gnaden, Titulis plenis, Herr Elias von Sommerfeld anhero kommen, und wurden von Jhro Hochwürden, dem Herrn Erzpriester allhier mit denen Capellanen in Chorröcken und sechs Fackelträgern und sechs angezogenen Knaben auf dem Kirchhofe beneventirt. Herr Bürgermeister Kretschmer und Herr Gottfried Ehrenschild legten nomine Magistratus das Compliment ab, ingleichen die Herren Patres Residentiae (der Jesuiten), worauf hochbesagte Bischöfliche Gnaden sich bald

zu dem hochwürdigen Sacrament verfüget, nachgehends aber besahen sie den hohen Altar, und begaben sich sodann in die Pfarrthey. Sonntags früh um  $\frac{3}{4}$  auf 8 Uhr haben Sie den großen Altarstein consecriert, nach vollendeter Consecration Sie das Hochwürdige visitiret, so-dann den Taufstein, die Sacristey, und alle Altäre in der Kirchen, bey welchen alles durch dero Herrn Secretarium ausgeschrieben worden. Wornach das gesungene Ambt bey der heiligen Barbara sich angefangen, und entlich die Predigt; nach vollendeter Predigt aber haben hochgedachter Herr Weybischof /: wobey die Litaney Musicaliter gehalten worden :/ die heilige Messe beym großen Altar gehalten, und nachgehends die heilige Firmung er-theilt, nach welcher Sie so gar Cathechismum gemacht, was doch moderno tempore von Bischoffen sehr rahr zu hören ist, ex post haben Sie das Examen aus dem Pfarrhofs instituiret, den Montag darauf alle Kirchenbedienten examiniret, was Sie vor proventus (Einkünfte) haben, und anderer Sachen mehr, um 10 Uhr früh erhaben Sie sich zu St. Anna und hielten die Ceremonien wie in der Pfarrkirche mit Consecrirung des Altarsteins, um 11 Uhr ware die heilige Messe auch also gehalten, und sodann die heilige Firmung in demselben vorgenommen; als solche vollbracht, haben Sie das heilige Geist Kirchel besucht, und Nachmittage, nach 4 Uhr, die kleine Glocke aus dem Stadtkirch Thurm, welche herunter gelassen und auf zwey Holtz Böcken gehenckt, unweit dem großen Altar, geweyhet oder getauft und genennt worden: St. Raphael. St. Franciscus Salesius und Sanct Hedwigis. Diens tags früh haben Sie bey Sanct Barbara Celebrirt

und übermahlen gefirmt, wornach Sie in das Hospital St. Corporis Christi gefahren sein, und gleich nach Glock 12 Uhr zu Mittage sich von dannen nachher Maywalde begeben haben. Solches alles ist von mir unterschriebenen genau annotiret worden. — Gottfriedt von Ehrenschild pro tempors Senator und Kirch Vater, mp. — Trauungsbuch (1717—1744), Anhang.

Anno 1733 wurde von dem Herrn Grafen Franz Maximilian von Korwath auf eigene Kosten die Statue auff hiesiger Brücken, und ein Altar in hiesiger Kirchen zu Ehren der Todesangst Christi am heiligen Creutz aufgerichtet, und kosten diese beede Stücke 200 Reichsthaler; welche von dem Bildhauer Pechert (Heinrich Adam Bechert) in Hirschberg gefertigt worden. — Totenbuch (1618—1634), Vermerk am Schlüsse des Bandes.

Anno 1735. NB. Von dieser Zeit an hat, und zwar wegen dermahligen Thurmbauens, besonders aber wegen Verfertigung eines neuen Glockenstuhles einige Zeit nicht geläutet werden können.

Anno 1735, Novembris: Der Glockenstul war damals in Stand gesetzt.